

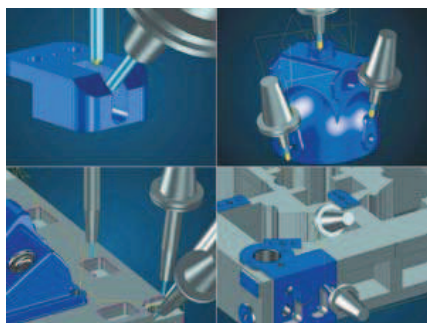
CAM-Funktion erkennt Grate automatisch

Tebis liefert die Version 4.0 Release 7 aus

PRODUKTION NR. 09, 2019

MARTINSRIED (SM). Helmut Vergrin, Produktmanager bei der Tebis AG in Martinsried für alle Themen im Bereich CAM und für Automatisierungsprozesse, kommentiert: „Unsere Kunden bestätigen es uns immer wieder: In Sachen Stabilität und Oberflächenqualität kann uns so schnell niemand das Wasser reichen. Mit der Release 7 haben wir die Messlatte noch einmal deutlich höher gehängt und unsere NC-Genauigkeit weiter optimiert. Der Kunde kann sich damit auch bei wachsenden Anforderungen sicher sein, dass seine Fräsergebnisse stets eine Top-Qualität aufweisen.“

Eine neue CAM-Funktion ermöglicht das mehrachsige Entgraten scharfer Bauteilkanten. Diese ist genau auf die entsprechende CAD-Aufbereitungsfunktion abgestimmt. Die Funktion erkennt alle scharfen Kanten in einem Bauteil automatisch. Bohrungen, die gesenkt werden, können dabei auf Wunsch ausgespart werden. Zur optimalen Vorbereitung der



Automatisiertes mehrachsiges Entgraten – geeignet für alle Branchen. Bild: Tebis

einfachen Entgrat-Bearbeitung mit NC-Schablonen legt die Software die erzeugten Kantenflächen strukturiert ab. Die Bauteilkanten werden somit automatisch ausgewählt. Da sowohl die automatische Anstellungsermittlung als auch das automatische Ausweichen bei Schaft- und Halterkollisionen integriert ist, können Anwender so schnell und einfach praxisgerechte Werkzeugwege zum Entgraten

erzeugen. Die neue CAM-Funktion eignet sich sowohl für Kugeln als auch für Kegelfräser.

Eine neue Sortieroption sorgt für eine noch bessere Oberflächenqualität. Auf Wunsch können die Bahnen von außen nach innen oder auch von innen nach außen sortiert werden. Achsparallele Bearbeitungen lassen sich damit optimal an die konkrete Aufgabenstellung anpassen

Release 7 wartet mit einer Restmaterial-Analyse auf, die „mitdenkt“: Sie zeigt das verbleibende Restmaterial auf der Basis von Werkzeugwegen in Form von Farbschattierungen an und verfügt zudem über eine neue Online-Messung. Anwender können jetzt bereits im Arbeitsplan auf ein entsprechendes Analyse-Ergebnis zugreifen. Damit lassen sich selbst komplexe Bauteile schnell und übersichtlich aufbereiten und die NC-Programmierung wird noch einfacher.

Release 7 bietet noch mehr Flexibilität bei der Fertigung von Features – parametrisch gespeicherten Bearbeitungsobjekten. Auf Wunsch können in der Feature-Verwaltung für Boden- und Flankenflächen jetzt bereits unterschiedliche Merkmale wie z. B. Schichten oder Schuppen festgelegt werden. Außerdem ist die automatische Bohrererkennung weiter optimiert worden. Für Bohrungen lassen sich minimale Durchmesser definieren. So legen die Anwender gezielt fest, welche Bohrungen sie als Bearbeitungs-

Features einsetzen wollen. Für eine noch schnellere NC-Bearbeitung beim Beschnittfräsen und beim Laserschneiden sorgen in Release 7 zahlreiche ausgeklügelte Stellschrauben. Dazu zählt etwa die Tatsache, dass nun kreisförmige Eilgangverbindungen verwendet werden, die im Vergleich zum herkömmlichen Verfahren wesentlich weniger NC-Punkte erforderlich machen. Beim Übergang vom Eilgang zum Vorschub lässt sich zudem ein separater Tauchvorschub einstellen – damit können Anwender die NC-Programme ganz flexibel an die Bearbeitungssituation anpassen, heißt es.

In Release 7 ermöglicht die Werkzeugbibliothek mit ihrer erweiterten Namensautomatik eine spürbar vereinfachte Werkzeugverwaltung. Zu den erweiterten Eigenschaften in der automatischen Namensvergabe zählen etwa Gewindetyp und Schneidanzahl oder auch Ausspannlänge und Einsatztiefe des Komplettwerkzeugs.

www.tebis.com

Mit Vernetzung zur intelligenten Fabrik von morgen

Coresystems gibt Handlungsempfehlungen für smarte Servicekonzepte

PRODUKTION NR. 09, 2019

WINDISCH (SM). Das Potenzial von IIoT für Industrieunternehmen ist enorm: Das Konzept liefert die Basis, die M2M-Kommunikation sowie die Effizienz von lernenden Maschinen und Automaten entscheidend zu verbessern und die höhere Effizienz intelligenter Maschinen gegenüber von Menschen gesteuerten planvoll zu nutzen. Zudem bietet es die Möglichkeit, die bislang fixen Grenzen zwischen der physischen und digitalen Welt allmählich zu überschreiten.

Physische Produkte können auf Basis rein digital vorliegender Anforderungen entwickelt, designet und produziert werden. Einzelprodukte oder Kleinserien werden dadurch zu Preisen produzierbar, die in der traditionellen Industrie nur in Großserien möglich waren. Langfristig steigert dies die Wett-

bewerbsfähigkeit und somit die Zukunftsfähigkeit von Herstellern.

Zusätzlich sind die eingesetzten Maschinen durch zukunftsweisende Lösungen für Predictive Maintenance und Condition Monitoring in der Lage, selbstständig zu erkennen, wann Wartungsbedarf besteht. Unter bestimmten Umständen kann die Wartung sogar von den Maschinen selbst durchgeführt werden. Die Folge: Störungen und Produktionsunterbrechungen nehmen ab bei gleichzeitiger Steigerung des Durchsatzes und der Produktionskapazität.

Hersteller, die von den Vorteilen profitieren wollen, sollten zunächst die Voraussetzungen für die Implementation des IIoT schaffen. Neben einer fortgeschrittenen Digitalisierung des Betriebs umfasst dies beispielsweise Remote-Systemverwaltung, Verwaltung der Softwarekonfiguration

und Datenverwaltung. Weitere wichtige Faktoren sind die richtige Sensorhardware und eine IoT-Cloud-Plattform, die die enormen Datenströme bewältigt und einen reibungslosen Informationsfluss zwischen den Systemen ermöglicht. Nicht zuletzt gehen mit den praktischen Optimierungen durch smarte Maschinen, die schneller, exakter und kostengünstiger arbeiten, auch erhöhte Anforderungen an die Prozesssicherheit einher. Vor diesem Hintergrund werden einwandfrei funktionierende Servicekonzepte in Echtzeit zum entscheidenden Erfolgsfaktor. Die passende Lösung bietet eine leistungsfähige Software für digitales Field Service Management.

Vernetzung verlangt nach Sicherheit. Daher sind Hersteller gut beraten, zum Schutz vor Cyberattacken in puncto IT- und Datensicherheit sowie Datenintegrität



Hersteller sind gut beraten, zum Schutz vor Cyberattacken auf einen vertrauenswürdigen Serviceanbieter zu setzen. Bild: AdobeStock

auf einen vertrauenswürdigen Serviceanbieter zu setzen.

Vielen Herstellern mangelt es jedoch an genügend on-demand verfügbaren Fachkräften, um Echtzeit-Services anbieten zu können. Hier setzt das Konzept Crowd Service an. Das Prinzip dahinter: Verschiedene Hersteller bündeln gemeinsam all ihre Ressourcen –

Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe und in Tochtergesellschaften, Partner und freiberufliche Spezialisten.

So gelingt es, einen Pool verfügbarer Servicetechniker einzurichten, mit dem sie schnell auf den gestiegenen Bedarf an Echtzeit-Services antworten können.

www.coresystems.net

Jobware, da hab´ ich den Job her.

Jobware
Stellenmarkt seit 1996

OSRAM

Leiter (m/w/d) Bereich LED-Modul-Produktion
Herbrechtingen
Jobware-ID 009913915

SEW EURODRIVE

Abteilungsleiter Fertigung Elektronik (w/m/d)
Bruchsal
Jobware-ID 009830258

DRAXLMAIER

Projektleiter (m/w/d) Sondermaschinenbau
Vilsbiburg
Jobware-ID 009418916



SCHOTT

Leiter Produktionsplanung (m/w/d)
Mainz
Jobware-ID 009775638

SCHAEFFLER

Data Scientist Produktion (m/w/d)
Herzogenaurach
Jobware-ID 009899022

Melitta

Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)
Minden
Jobware-ID 009895832

Diese und viele weitere attraktive Stellenangebote finden Sie unter jobware.de, der Jobbörse an Ihrer Seite.

Geben Sie einfach die Jobware-ID in die Suchmaske ein und lesen Sie die komplette Stellenausschreibung. Viel Erfolg!